



Mohammed Hamoud/Getty Images; Emma McKoy/die posaune

Schalten sich die Huthis in den Iran-Krieg ein?

- Mihailo S. Zekic
- [15.07.2026](#)

Saudi-Arabien hat am Montag die Huthi-Terrorgruppe im Jemen bombardiert. Bislang hat sich der iranische Stellvertreter aus dem größeren Nahostkonflikt herausgehalten. Der Streik deutet darauf hin, dass sich dies möglicherweise ändern könnte.

- Saudi-Arabien griff den Flughafen von Sanaa, der Hauptstadt der Huthis, an, als dort ein Flug aus dem Iran landen sollte.
- Der Flug der mit dem Korps der Islamischen Revolutionsgarden verbundenen Fluggesellschaft Mahan Air beförderte eine Delegation der Huthis, die von der Beisetzung von Ajatollah Ali Khamenei in Teheran kam.
- Die Huthis reagierten darauf mit dem Abschuss ballistischer Raketen und Drohnen auf einen kleineren saudischen Flughafen.
- Saudi-Arabien hat bereits seit über einem Jahrzehnt alle Flüge von Teheran nach Sanaa gesperrt.

Berichten zufolge haben die Vereinigten Staaten Saudi-Arabien unterstützt:

- US-Quellen, mit denen Axios sprach, gaben an, der saudische Kronprinz Mohammed bin Salman habe am Freitag mit US-Präsident Donald Trump gesprochen und dessen Zustimmung zu dem Angriff erhalten.
- Eine der Quellen von Axios gab an, die USA gingen davon aus, dass „das Flugzeug Waffen, Raketenteile und Militärexperten für die Huthis transportierte“.

Der Hintergrund:

- Saudi-Arabien unterstützt die international anerkannte Regierung des Jemen und hat zuvor eine Militäroperation zur Vertreibung der Huthis unterstützt. Der Feldzug endete 2022 mit einem Waffenstillstand.
- Während der vorangegangenen Kampfphase des Krieges von Februar bis April griff der Iran regelmäßig Saudi-Arabien als Verbündeten der USA an.
- Die Huthis, die sich noch immer von einer israelischen Militäroperation gegen sie erholen, die im vergangenen Jahr endete, versuchten, sich nicht in die jüngste Phase des Iran-Kriegs von Februar bis April einzumischen. Die Luftangriffe lassen vermuten, dass Saudi-Arabien befürchtet, der Krieg könnte sich auf den Jemen ausweiten.

Gerald Flurry, Chefredakteur der Zeitschrift *Posaune*, sagte voraus, dass der Iran seine Kontrolle über wichtige Engpässe im

Olhandel wie die Straße von Hormus und das Rote Meer, an das der Jemen grenzt, nutzen werde. Er stützte sich dabei auf Daniel 11,40–43, wo prophezeit wird, dass ein „König des Südens“ in der „Endzeit“ einen atomaren Weltkrieg auslösen wird, indem er Schlüsselgebiete im Nahen Osten und in Afrika unter seine Kontrolle bringt. Herr Flurry identifiziert diesen „König“ als den radikalen Islam unter der Führung des Iran. Er erläutert die Gründe dafür und beschreibt die Bedeutung des Jemen in seiner kostenlosen Broschüre [Der König des Südens](#).